



Freiburg
Lörrach

Resolution der Delegiertenversammlung
IG Metall Freiburg
IG Metall Lörrach
am 18.11.2020

Beschäftigung sichern und Einkommen stärken!

Im Dezember starten die Tarifverhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie und in der Textil- und Bekleidungsindustrie. Der Südwestmetall-Vorsitzende Stefan Wolf hat schon am 24. September gefordert, dass die Lohnkosten pro Stunde sinken müssten, zum Beispiel indem Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld oder Zuschläge reduziert werden.

In Dutzenden Betrieben in unserer Region ringen wir um die Arbeitsplätze der Zukunft oder sogar um die von heute. Wir brauchen mehr Möglichkeiten, Beschäftigung zu sichern. Auch durch Arbeitszeitverkürzung. Harald Marquardt, stellvertretender Südwestmetall-Vorsitzender, hat das letzte Woche rundweg abgelehnt.

Die Tarifkommission M+E der IG Metall Baden-Württemberg hat am 17.11.2020 beschlossen: Wir fordern ein Zukunftspaket zur Bewältigung der Krise. Dazu gehört

- ein Volumen von 4 Prozent zur Stärkung der Einkommen bei 12 Monaten Laufzeit
- Beschäftigungssicherung durch Arbeitszeitabsenkung mit Teilentgeltausgleich, auch aus diesem Volumen
- ein tariflicher Rahmen für betriebliche Zukunftstarifverträge.
- Angleichung Ost bei der Arbeitszeit
- Wir setzen uns gemeinsam entschlossen für die Forderungen der IG Metall-Jugend ein: Bessere Regelungen für die Ausbildung und für Dual Studierende und Verbesserung der Regelungen zur unbefristeten Übernahme aller Ausgebildeten

Während die einen Unternehmen Personal abbauen, haben andere Vollausslastung. Viele Betriebe haben große Schwierigkeiten. Beschäftigte hatten durch oft monatelange Kurzarbeit große Einbußen. Der private Konsum ist geschrumpft. Es braucht sichere, stabile Jobs und Einkommen, um die Binnenkonjunktur anzukurbeln.

Aber gerade in der Autozulieferindustrie geht es nicht nur um die Konjunktur. Der Wandel ist viel größer. Sparpläne sind keine Antwort darauf. Mehr als 50 Prozent der Unternehmen haben keinen Plan für die Transformation. Investitionen in die Zukunft, in neue Produkte, neue Maschinen und in die Qualifizierung der Beschäftigten werden gebraucht. Deshalb brauchen wir Zukunftstarifverträge in den einzelnen Betrieben.

Wir schließen uns den Forderungen der Tarifkommission ausdrücklich an. Zukunft kappen ist kein Konzept. Noch die letzten Reste rauspressen, bevor dann in ein paar Jahren die letzten Aufträge enden, ist der falsche Weg. Stattdessen machen wir uns stark für die Zukunft der Beschäftigung in unserer Region!